

## Elf INVOL-Lernende erhalten ihre Kursausweise

Am 2. Juli überreichte Dusan Milakovic, Leiter Amt für Berufsbildung, den Lernenden der Integrationsvorlehre INVOL am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) ihre Kursausweise.

TUN – die drei Buchstaben leuchten den Gästen entgegen, die mit den INVOL-Lernenden ihren Erfolg feierten. Die drei Buchstaben stehen für «Träumen, Umsetzen, Neues wagen». Genau das haben die 11 INVOL-Lernenden getan. Krieg und Verfolgung haben sie aus ihrer Heimat Syrien, Ukraine, Afghanistan, Irak, Eritrea und der Türkei vertrieben. «Obwohl sie erfuhren, wie Lebenspläne in sich zusammenbrechen können, haben sie es gewagt, von einer selbstständigen Zukunft zu träumen. Mit der INVOL haben sie damit begonnen, diesen Traum zu verwirklichen», weiss Bernadette Ammann, Koordinatorin INVOL.

Drei Tage pro Woche arbeiteten sie in ihrem Lehrbetrieb, zwei Tage pro Woche besuchten sie am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) die Schule. «Deutsch, Deutsch, Deutsch ist der Schlüssel zum Erfolg, auch für die Fächer Mathematik, Informatik, Allgemeinbildung und Berufskunde», betont Cornelia Kuhles, Deutschlehrerin und Coach.

Einige INVOL-Lernende konnten in ihren künftigen Berufsschulklassen hospitieren. «Ich habe alles gut verstanden», fasst Camelia Haj Kadour ihre Erfahrungen zusammen. «Aber das Tempo ist sehr schnell. In zwölf Minuten vier Seiten Text lesen und Aufträge dazu bearbeiten,



Die INVOL-Lernenden haben das Vorbereitungsjahr für die Berufslehre erfolgreich gemeistert.

Foto: GIBZ

das wird nicht einfach.» Nach diesem INVOL-Jahr ist die angehende Fachfrau Betreuung zuversichtlich, dass sie es schaffen wird. «Das Wichtigste bleibt meine Freude an der Arbeit mit Kindern», ergänzt sie strahlend.

«Wir versuchen, für alle Lernenden berufsspezifische Inputs zu organisieren», ergänzt Niklaus Stadelmann, Berufskundelehrer und Coach. «Am schönsten sind die Berufskurse der angehenden Köche», erklärt er, selbst Koch und ehemaliger Fachlehrer. «Als Gast kann ich die praktischen Fortschritte der Lernenden einschätzen.»

Allah Yar Yousufi hat doppelten Grund zur Freude: Neben dem INVOL-Kursausweis hält er zudem das Diplom des modularen allgemeinbildenden Lehrgangs für Erwachsene in der Hand. Damit hat er den Ab-

schluss des allgemeinbildenden Teils einer künftigen EBA-Ausbildung bereits in der Tasche.

### Start in die reguläre EBA- oder EFZ-Lehre

Ab August wagen die INVOL-Lernenden Neues: Sie starten in die reguläre EBA- oder EFZ-Lehre. «Damit dieser Übergang gut gelingt, begleiten wir die Lernenden im ersten Lehrjahr weiter», erklärt Edith Schöb, Deutschlehrerin und Coach. «Das gibt den Lernenden Sicherheit und entlastet die Ausbildungsbetriebe.» In zwei oder drei Jahren werden die INVOL-Lernenden diesen Traum umgesetzt haben. Dank ihren Fähigkeiten werden die Branchen Detailhandel, Auto, Elektro, Gastro, Hauswirtschaft, Kinderbetreuung und Bau von neuen Fachkräften profitieren können.

PD